Vom Volksmodell aufwärts

Autor(en): **Steenken, E.H.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **111 (1985)**

Heft 26

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-612885

Nutzungsbedingungen

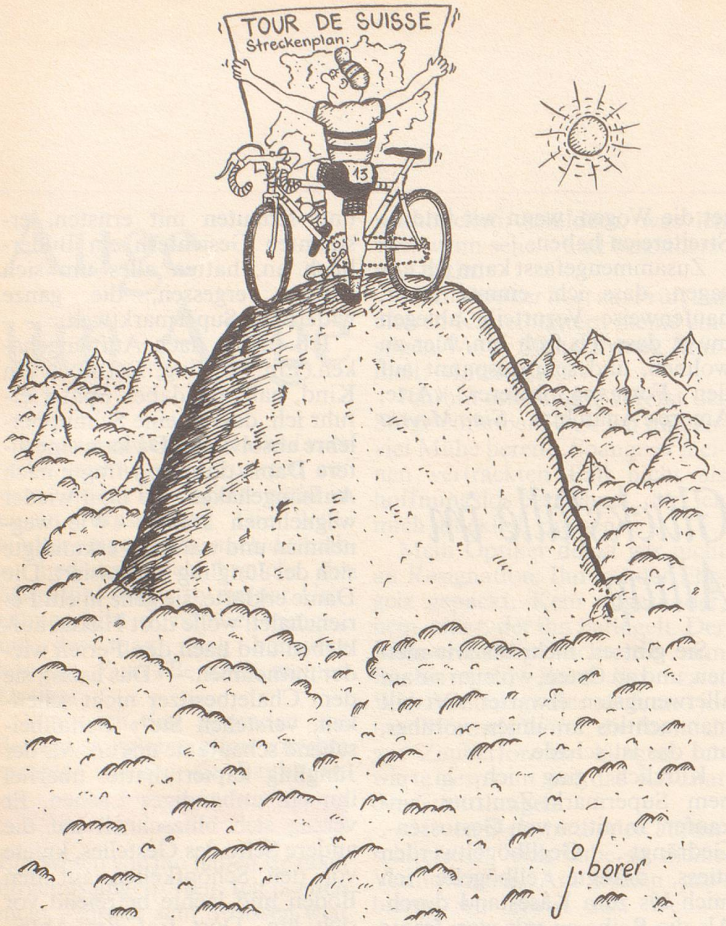
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

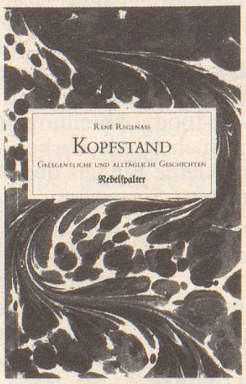


Velo-Tour(isten)

Nebis Bücherfenster

«Als Hänsel und Gretel von der Hexe festgehalten und eingesperrt wurden, ging die Fahndung über Aktenzeichen XY los.»

René Regenass



René Regenass
Kopfstand
Gelegentliche und alltägliche Geschichten
144 Seiten, gebunden, Fr. 14.80

Von René Regenass, dem Verfasser des erregenden Romans «Vernissage», bringt der Nebelspalter-Verlag eine Auswahl Nebi-Geschichten heraus. Er will damit Begegnungen oder Wiederbegegnungen mit Geschichten ermöglichen, die oft unbemerkt ins Surreale auskurven und «Kopfstand» machen. Es sind, wie der Untertitel andeutet, «gelegentliche und alltägliche Geschichten», geschrieben aus einer spontanen Eingebung heraus. René Regenass ist in diesen unpreziösen Geschichten ein Geschichtenerzähler im besten Sinn. Die eingestreuten Epigramme sind Haltepunkte und regen immer wieder zum Nach-denken an: «Nächstenliebe ist ein christliches Gebot. Schlimm genug, dass es ein Gebot sein muss.» Das bibliophil aufgemachte Bändchen, von Barth kongenial illustriert, ist eine Augen- und Leseweide.

Heinrich Wiesner

Lassen Sie sich diese kleine Kostbarkeit von Ihrem Buchhändler zeigen!

Vom Volksmodell aufwärts

Von E. H. Steenken

Eisschrank? Frigidaire? ... meinen Sie. Da haben wir hier das Volksmodell ... ausserordentlich günstig. Darüber, das heisst in der Kategorie danach, heissen die Geräte «Elita». Gewiss: grösser, leicht geschweifte Türen. Es folgen «Luxosa 1», «Luxosa 2». Das vollendetste Modell nennt sich «Minerva». Die Tür öffnet sich ... sehen Sie ... auf den Druck dieses Knopfes, der aus Perlmutt besteht, und die ganzen gekühlten Herrlichkeiten ruhen oder stehen vor Ihren Augen. Rotwein kühlt man nicht, sagen Sie? Möglich, die Flasche geriet aus Versehen hinein. Nun, mein Herr, es gibt Speisen, die man auch jetzt kühlt. Einen Rest Pilze beispielsweise, ein Stück Butter, das nicht mehr ganz frisch ist. Solche Dinge pflegen Sie nicht übrig zu lassen ...? Nun, dann käme vielleicht das Poulet in Frage, das am Vorabend gekauft wurde? Oder der Braten für den Sonntag, der, wenn Sie ihn am Freitag kaufen, etwas billiger ist als am Samstag. Es ist unglaublich, sage ich Ihnen, was für Ersparnisse Sie mit einem unserer Frigidaires machen können, unglaublich, Ehrenwort. Sehen Sie hier unsere Statistik. Ersparte Speisereste usw., die sonst in den Kübel gerieten. In einem Monat ... dreizehn Franken, im zweiten fünfundzwanzig. In 23 Monaten haben Sie unser Volksmodell herausgeschlagen, glatt amortisiert. Ha, ha, ha, ich sehe es Ihnen an ... Sie staunen. Es ist aber so. Wer die Statistik gemacht hat? Nun, ich denke ein Büro. Das ist hier nicht angegeben. Ist ja auch nur ein Beispiel, mein Herr, ein kleiner Beweis unter vielen.

Auf jeden Fall wurde sie wissenschaftlich gemacht, streng wissenschaftlich, Sie verstehen ... Auf diesem Gebiet sind wir streng, sehr streng, der Kunde ist uns heilig. Wir schätzen den Kunden über alles. Wir wollen ihm aber vor allen Dingen etwas liefern, an dem er jahrelang seine Freude hat, verstehen Sie. Wie ...? Natürlich ... Teilzahlung. Seitdem man Staubsauger, Nähmaschinen, Möbel und neuerdings selbst Herrenhemden auf Teilzahlung liefert, sind auch wir zu dieser praktischen Methode übergegangen.

Wie gesagt, ich empfehle Ihnen das Volksmodell. Halten Sie mal Ihre Hand hinein. Kalt ... was? Polarisch ... wie? Ja, das sind unsere Frigidaires. Wie war noch Ihr werter Name? Wegmann. Herr Wegmann, wir liefern Ihnen das Volksmodell ohne besondere Kosten ins Haus. Und um unsere Produktion bekannter zu machen ... sie verdient es, glauben Sie mir ... der amerikanische Senator James Flatt, Flatt, ja, hat in seinem Haus in Denver drei davon ... so vernarrt ist man auf unsere Eisschränke ... kurz, um auch den Kindern schon einen Vorgeschmack von unsern Frigidaires zu vermitteln, haben wir dieses entzückende kleine Modell geschaffen ... das ganz und gar wie ein grosses funktioniert und das ohne den geringsten Aufschlag automatisch das Eigentum Ihrer Familie wird, wenn Sie die fünfte Rate beglichen haben. Nun, ist das nicht ganz und gar ausserordentlich? Keiner macht uns das nach. Wie ... Sie wollen es sich trotzdem noch überlegen? Nun gut, aber beeilen Sie sich, sage ich Ihnen, beeilen Sie sich. Unsere «Luxosa 2»-Modelle sind in Lateinamerika augenblicklich ausverkauft, glatt ausverkauft, stellen Sie sich das vor, und wir wissen nicht, ob wir so rasch produzieren können, wie wir verkaufen.

Wie meinen Sie ... Sie wollen zugleich Ihr Geld im Eisschrank verwahren? Aber natürlich ... Wir haben an alles gedacht. Sehen Sie, dies ist das Allerneueste ... unser Artemis-Modell. Herrlich, was? Türen genickelt, und zwischen den weissen Platten ruht ein Stahlpanzer. Wie? Natürlich ... auch gegen Teilzahlung. Vielleicht darf ich Ihnen bei dieser Gelegenheit verraten, dass wir an einer noch besseren, noch idealeren Kombination arbeiten, streng vertraulich natürlich. Eisschrank-Geldschrank-Television ... alles in einem! Das Pick-up fehlt natürlich auch nicht. Da staunen Sie, was ...? Ja, ja, wir sind unerreicht, mein Herr. Sie wollen noch zuwarten? Sie schwanken? Auf Wiedersehen, mein Herr, ich weiss, dass Sie uns wieder beehren werden, auf Wiedersehen ...!

Das Punker-Girl fragt die Verkäuferin im Warenhaus: «Kann ich die Klamotten wieder umtauschen, wenn sie meinen Eltern durch Zufall gefallen sollten?»